

Merkblatt: Standards für die mündliche Prüfung im Bereich der Pädagogischen Psychologie im Jenaer Modell der Lehrerbildung

Grundsätze

Mit der mündlichen Prüfung im Fach Pädagogische Psychologie schließen Sie Ihre theoretische Beschäftigung mit individuellen und sozialen Bedingungen von schulischen Lehr- und Lernprozessen im Rahmen Ihres Studiums ab. Nach der Lektüre der zentralen Prüfungsliteratur (Lehrbuch „Pädagogische Psychologie“ von Wild und Möller, 2015) sollten Sie in der Lage sein, wichtige Aspekte des Schulalltags, den Sie vor allem in Ihrem Praxissemester erlebt haben, vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Theorien und empirischer Befunde reflektieren und gestalten zu können.

In der Prüfung erwarten wir für eine sehr gute Leistung a) theoretisches Wissen, gezeigt durch die präzise Präsentation theoretischer Konzepte, Begriffe und Modelle. Ferner erwarten wir von Ihnen, dass Sie b) die Inhalte der Prüfungslektüre so präsentieren können, dass sie mit Beispielen aus Ihrer eigenen Erfahrungswelt (Praxissemester, andere Praktika und Unterrichtsversuche) angereichert sind. Sie sollten c) schließlich begründet darlegen können, welche Handlungsmöglichkeiten sich aus dem pädagogisch-psychologischen Wissen für Sie als Lehrer/in ergeben.

Um vertieft auf ausgewählte Themenbereiche eingehen zu können, bereiten Sie bitte vier der fünf Themenbereiche des Lehrbuchs besonders intensiv vor. Sie formulieren zu diesen Themenbereichen jeweils eine These. Notieren Sie auf Ihrem Thesenpapier bitte Ihren Namen, die Prüfer/innen und den Prüfungstermin und bringen Sie zwei Ausdrücke mit zur Prüfung.

Dauer und Ablauf

Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten und wird von zwei Prüfer/innen durchgeführt.

Thesen

Insgesamt sollen Sie vier Thesen formulieren und am Prüfungstag mitbringen, die thematisch aus unterschiedlichen Bereichen des Prüfungslehrbuchs stammen (*Lernen, Motivieren, Interagieren, Diagnostizieren und Evaluieren, Intervenieren*). Eine These bezieht sich auf ein ausgewähltes Kapitel (z.B. *Intelligenz und Vorwissen*, Beispielthese: Die Intelligenz der Schüler/innen ist wichtiger für den Lernerfolg als das Vorwissen).

Im Prüfungsgespräch präsentieren Sie zunächst Ihre Argumentation zu einer These. Die erste zu besprechende These können Sie selbst auswählen. Die Fragen der Prüfer/innen richten sich anschließend zunächst auf den damit eingegrenzten theoretischen Hintergrund (im Beispiel also *Intelligenz und Vorwissen*). Im zweiten Schritt werden auch Fragen zu den anderen Themengebieten (z.B. *Selbstregulation und selbstreguliertes Lernen*) innerhalb des gewählten Bereichs (hier: *Lernen*) gestellt.

Wichtig dabei ist: Nicht die Thesen werden bewertet, sondern das Wissen, das Sie im Umgang damit und in der Beantwortung der Prüfungsfragen demonstrieren, sowie dessen reflektierte Anwendungsmöglichkeiten in Ihrem späteren Schulalltag. Die Thesen liefern eine gute Vorlage für die Prüfer/innen, um in der Prüfungssituation in Ihrem Sinne stärkenorientiert vorzugehen.

Weitere Beispiele für Thesen:

- Die Erwartungshaltung der Lehrer/innen beeinflusst den Lernerfolg der Schüler/innen. (*Lehrer*)
- Nur wenn man etwas selbst erlebt hat, hat man gelernt. (*Wissenserwerb*)
- Im Hinblick auf das Fähigkeitsselbstkonzept der Schüler/innen spielt die Formulierung von Leistungsfeedbacks eine entscheidende Rolle. (*Selbstkonzept*)